

GEWINNZAHLEN

Gewinner gestern

- Rotary  
Weihnachtskalender**
- 1 Wochenendprobe-fahrt VW, Authohaus Thomsen: 5.557
  - 1 Wochenendprobe-fahrt, Audi, Authohaus Thomsen: 573
  - 2 mal je 1 Servicegut-schein im Wert von 50 €, Authohaus Thomsen: 5.570, 5.545
  - 2 mal je 1 Schmuckstück im Wert von 50 €, Edel-metallschmiede Fries: 5.955, 3.087
  - 3 mal je 1 Überras-chungspaket im Wert von 80 €, Oldmann Spi-rits: 4.015, 2.233, 1.501
  - 3 mal je 1 Werkzeug-kofer im Wert von 120 €, Jessen Bau: 2.332, 4.137, 4.778
  - 5 mal je 1 Fliesen Pfl-e-geset im Wert von 25 €, FliesenFreunde Schles-wig-Holstein GmbH: 3.843, 4.006, 3.247, 2.391, 3.993

- Kalender des Förder-vereins der Werkstätten**
- Filzuntersetzer „Stern“: 876
  - Stifthalter aus Holz „Würfel“: 1285
  - 2 Schneeball-Kerzen: 362
  - Leinwandbild: 589
  - Feuerschläger 27er: 2700
  - Wintermöwen (3er Set): 545
  - Tischlampe „SCHLEI“: 1664
  - Kaffee: 178

Gewinner heute

Rotary  
Weihnachtskalender

- 1 Warengutschein im Wert von 50 Euro, Druck-manufaktur Lange: 3789
- 1 Gartenbank aus Holz, Kreishandwerkerschaft: 5602
- 1 Schiebkarre mit Besen und Schaufel, Team Bau-center GmbH & Co. KG: 4232
- 3 mal je 1 Strandtasche im Wert von 49 Euro, Schleiwerk: 4782, 3196, 3285
- 3 mal je 1 Gutschein im Wert von 30 Euro, Karibik Sun: 3436, 4022, 361
- 3 mal je 1 Dinnergut-schein im Wert von 50 Euro, Restaurant Müh-lenbach: 1893, 1112, 296

- Kalender des Förder-vereins der Werkstätten**
- Topfuntersetzer aus Filz: 1048
  - Brillenetui: 456
  - Holzschiff SCHLEI: 1389
  - Handtuchhaken „Anker“: 2220
  - Kartenhalter aus Filz: 4100
  - Kerzensessel „DANKE“: 4461
  - Bienenpralinen: 4269
  - Feuerschläger Holz-kiste 60er: 1120

(Ohne Gewähr)

# Schleswiger stellen Fracht-Variante vor

„Cargo One“: Unternehmer beeindruckt in Kiel mit ihrem autonom fahrenden „Lkw auf dem Wasser“

Stephan Schaar

Bei dem Zukunftskongress „Future Energy Science Match“ in Kiel hat das Schleswiger High-Tech-Unternehmen „Unleash Future Boats“ seine Entwicklungsarbeit an autonom und emissionsfrei fahrenden Booten für verschiedene Einsatzmöglichkeiten vorgestellt.

Das Ehepaar Lars und Stefanie Engelhard und ihr Tüftler-Team aus der Alten Spritfabrik in Schleswig waren mit ihrem Prototypen „Zero One“ vor Ort und haben neben der Personenfähren-Variante „Future One“ erstmals ihre Pläne für den Güter-Transporter „Cargo One“ einem größeren Publikum präsentiert.

„Wir haben uns sehr über die Einladung nach Kiel gefreut“, erzählt Lars Engelhard, der Geschäftsführer des Schleswiger High-Tech-Unternehmens. „Ein großes Ereignis war die Vorstellung von „Cargo One“, unserem „Lkw auf dem Wasser“. Der hatte in Kiel Premiere. Dass wir modular denken und den Transport für Personen und Güter neu definieren, wird jetzt klar erkennbar“, so Engelhard.

„Unleash Future Boats“ sind mit ihrem Prototyp „Zero One“ seit dem Sommer auf der Schlei zu Testfahrten unterwegs, um die Herausforderungen der autonomen und emissionsfreien Mobilität auf dem Wasser zu meistern. Dafür haben die Engel-



Unter anderem hat sich auch Umweltminister Jan Philipp Albrecht (re.) sehr für das umweltfreundliche „Unleash Future Boats“-Projekt von Lars Engelhard interessiert Foto: ROBERT-SCHLESINGER.COM

hards mit ihrem Team unter anderem einen eigenen innovativen Sensor erfunden. Ziel ist es, ein sauberes und sicheres selbstfahrendes Boot zu entwickeln, das in verschiedenen Größen in den unterschiedlichsten Bereichen eingesetzt werden kann. „Mit den ersten Metropolen und Regionen sprechen wir bereits über Betriebskonzepte“, sagt Engelhard.

So sollen auf der Basis ihres Katamarans „Future One“ etwa Personenfähren entstehen, die als „Schleiboote“ per App mit dem Handy gerufen werden können. Sie sollen bis zu zwölf Passagiere sowie Fahrräder, Rollstühle und Kinderwagen transportieren können. Auch Ladestationen für E-Bikes sind vorgesehen. Der Antrieb soll elektrisch und somit leise und emissionsfrei sein, gespeist aus Brenn-



Die Variante „Cargo One“ soll als autonom und emissionsfrei fahrender Container-Carrier wie ein Lkw auf dem Wasser in Häfen eingesetzt werden. Foto: Grafik: Unleash Future Boats

stoffzellen, die mit grünem Wasserstoff betrieben werden sollen.

Die Engelhards wollen mit der größeren Variante „Cargo One“ einen schwimmenden Gütertransporter anbieten, der etwa in Häfen für den Transport von Containern eingesetzt werden könnte. „Wir bauen die Boote als Ka-

tamaran, damit sind sie flachwassertauglich und sicher“, erklärt Lars Engelhard. „In jedem Schwimmkörper steckt ein autarker Antriebsstrang. Dadurch wird das Gesamtsystem redundant und ausfallsicher. Das Boarding ist bequem über eine Rampe möglich. Das erleichtert das autonome Verladen von Gü-

tern und bietet barrierefreien Zugang.“

Das aus Bayern stammende Ingenieurs-Ehepaar kann auf mehr als 15 Jahre Erfahrung in der Automobil- und Luftfahrtbranche zurückgreifen und hat sich 2017 in Schleswig niedergelassen, um ein eigenes nachhaltiges Mobilitäts-Projekt ins Leben zu rufen. Inzwischen nimmt ihr Unternehmen ordentlich Fahrt auf, beschäftigt rund 20 Mitarbeiter und plant bereits, mit Partnerfirmen eine Produktion seiner Boote und Schiffe im Norden aufzubauen.

Deshalb war es Lars Engelhard besonders wichtig, in Kiel weiter die Kontakte zu Wirtschaft und Politik zu pflegen. „Es kam unter anderem Umweltminister Jan Philipp Albrecht bei unserem Boot vorbei. Mit den Themen Energiewende, Umwelt und Digitalisierung bietet „Zero One“ konkrete Antworten auf viele seiner Kernthesen“, erzählt Engelhard. Auch Johannes Hartwig aus dem Wirtschaftsministerium habe ihnen noch einmal die Unterstützung des Landes zugesichert. „Gutes Timing, denn unser Partner Ophardt Maritim hat bereits Interesse am Standort Schleswig-Holstein angemeldet und nun wird dies auch konkret“, sagt der Unternehmer. „Immerhin geht es um bis zu 15.000 Quadratmeter Produktionsfläche sowie die Ansiedlung weiterer Unternehmen für Joint-Ventures im Bereich Serienfertigung, Digitalisierung und Sensorik.“



Wo einst die Alte Gärtnerei war, ist jetzt Raum für Natur entstanden. Foto: Stadt Schleswig

## Rückbau fast abgeschlossen

SCHLESWIG Bereits Ende Januar 2017 hatte der Bau- und Umweltausschuss der Stadt Schleswig beschlossen, die Alte Gärtnerei zurück zu bauen. Inzwischen wurden das Gebäude der Alten Gärtnerei sowie die Pumpstation hin zur Naturfläche im Randbereich Holmer Noor zurückgebaut. Auf der gesamten Fläche wurde zudem die Versiegelung entfernt, wie Stadtsprecherin Jane Ditt-

mer mitteilte. Nun stünden noch letzte Arbeiten an: der Rückbau des Zauns und der Regenrückhaltebeckens.

Die alte Kreisbahntrasse soll als natürliche Grenze zum Holmer Noor dienen, so Dittmer. Zudem biete die Fläche auch Platz, um verschiedene Bäume zu pflanzen. Der offene Boden bietet zudem einen Lebensraum für verschiedene Insekten- und Vogelarten. *st*

Anzeige  
B=138,2mm  
H=162mm